

# Bald ein Triathlon in Kürten?

Die Vorjahressieger verteidigten Titel beim Biesfelder Dorflauf

**Den nächsten Lauf** können sie kaum noch abwarten (v. l.): Harald Höller (IG Biesfeld), Marco Arens (Sieger), Dirk Zager (BW Biesfeld), Stefanie Kurth (Siegerin) und BM Ulrich Iwanow. (Foto: Heyltjes)



Von CLAUD BOELEN-THEILE

**BIESFELD.** Bei Stefanie Kurth stand der Wanderpokal das letzte Jahr auf dem Kamin im Wohnzimmer. Marco Arens hatte das gute Stück in seinem Arbeitszimmer aufgestellt. Die beiden sind die schnellsten Kürtener Läufer, zu Pfingsten hatten sie ihren im Vorjahr gewonnen Titel beim Internationalen Biesfelder Dorflauf verteidigt.

„Das war knüppelhart, ich habe mich gar nicht gut gefühlt“, erinnert sich der Polizeibeamte aus Biesfeld an den Lauftag und die hügeligen 8,8 Kilometer. Gereicht hat es trotzdem, wie auch für Stefanie Kurth, die im Ortsteil Duhr zuhause ist. Im Büro von

Bürgermeister Ulrich Iwanow nahmen die Sieger jetzt die neu gravierten Pokale in Empfang. Name und Laufzeit sind hinzugefügt, eine pfiffige Idee der Triathlonabteilung von Union Blau-Weiß Biesfeld, Veranstalter des Dorflaufs.

Abteilungsleiter und Lauforganisator Dirk Zager strahlte mit den beiden Siegern um die Wette: „Beim eurem dritten Sieg in Serie dürft ihr den Pokal behalten“, kündigte er an. Der Dorflauf habe sich etabliert in der Szene, sei aber wegen der steilen Rampe hinauf zum Wanderparkplatz nicht ganz einfach. „Für 2011 ist der Termin schon fest verabredet: Pfingstsamstag, 11. Juni.“ Der Leichtathletikverband Nordrhein habe das Da-

tum genehmigt, auch vom Kreis sei bereits eine Zustimmung gekommen. „Vielleicht

» Das war knüppelhart. Ich fühlte mich nicht gut. «

**MARCO ARENS,**  
Dorfläufer

gibt es ja auch mal einen Triathlon in Kürten“, schaute Zager weit voraus. Zwei Dutzend hochmotivierte Triathleten ge-

hören der Abteilung an, die fast im Wochentakt irgendwo in der näheren oder weiteren Umgebung zum Triathlon antritt. „Im Splash-Bad könnte geschwommen werden, die Laufrunde dann nach Kürten führen.“ Nur die Radstrecke sei wegen der vielen Landstraßen wohl etwas problematisch.

Für den nächsten Dorflauf haben die beiden schnellen Sieger übrigens bereits ihre Zusagen gegeben. „Der Wanderpokal lockt“, sagt Arens. Er empfiehlt: „Am Berg ruhig mal das Tempo rausnehmen.“ Beim Halbmarathon im sauerländischen Plettenberg hat er unlängst eine Stunde und 30 Minuten im Halbmarathon gelaufen, und das auf einer Strecke mit fast 700 Höhenmetern.